

# Jubiläum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **91 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jubiläum

## Spitzenqualität seit 150 Jahren

Die bedeutende Ostschweizer Spinnerei, Zwirnerei und Weberei Fritz + Caspar Jenny in Ziegelbrücke jubilierte am 24./25. August 1984

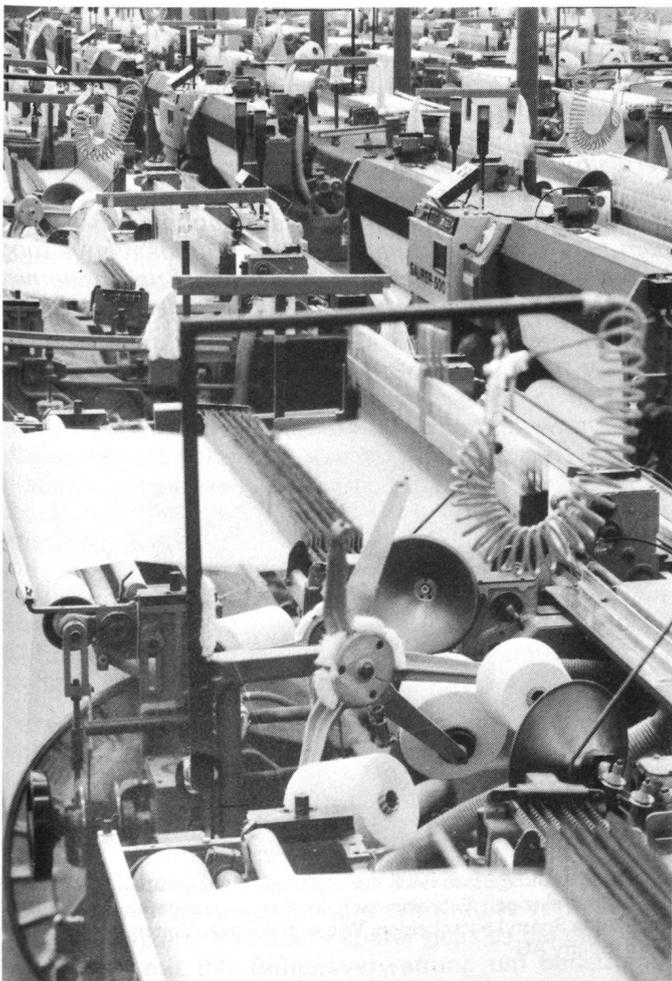
Qualitativ hochstehende Baumwollgarne und Rohgewebe für modische und technische Spitzenleistungen ihrer Kunden sind die Spezialitäten der Spinnerei, Zwirnerei und Weberei Fritz + Caspar Jenny in Ziegelbrücke, die dieses Jahr ihr 150jähriges Bestehen feiern kann. Das Unternehmen gehört zu jenen führenden Betrieben der Textilindustrie, die den hohen Qualitätsstandard und den weltweiten Ruf dieser Schweizer Industrie prägen. Mit seinen knapp 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Betrieb zudem ein wichtiger Arbeitgeber im Glarnerland.

Mit der Gründung einer mechanischen Baumwollspinnerei legte Fridolin Jenny-Heer (1784–1857) im Jahr 1834 den Grundstein zur heute weltweit tätigen Firma. Der Standort Ziegelbrücke, am damals noch neuen Linth-Kanal, erwies sich als klug gewählt: Sowohl für die

Energieversorgung als auch für die Rekrutierung von Arbeitskräften war die Gegend ideal. Zudem befindet sich Ziegelbrücke am Kreuzungspunkt alter und neuer Verkehrswege.

Schon wenige Jahre nach der Gründung des Unternehmens erfolgte mit dem Kauf einer benachbarten Spinnerei ein erster Ausbauschritt, dem später weitere folgten. Von anfänglich 15 000 Spindeln wuchs die Spinnerei binnen einer Generation auf 53 000 an. 1851 begann überdies die Produktion von Geweben. Mit dem Bau einer weiteren Weberei im Fürstentum Liechtenstein im Jahre 1868 wagte der Nachfolger des Gründers den Sprung in den österreichisch-ungarischen Wirtschaftsraum. Mit der Beteiligung an der Spinnerei Spoerry in Vaduz wurde dieses Engagement später noch verstärkt. 1895 traf ein schwerer Schlag die Firma: Ein Grossbrand zerstörte das Spinnerei-Hauptgebäude in Ziegelbrücke. Der grosszügig konzipierte Neubau hat sich bis zum heutigen Tag als geräumig genug auch für die modernsten Maschinen bewährt.

Im ständigen konjunkturellen Auf und Nieder der allgemeinen wirtschaftlichen Situation sowie der Textilbranche im besonderen gelang es den initiativen und weitblickenden Unternehmern der Familie Jenny, die Geschicke des Unternehmens erfolgreich zu lenken. Als wichtigstes Geschäftsprinzip wurde und wird weiterhin stets sorgfältig darauf geachtet, über modernste Produktionsmittel zu verfügen, um allen Kundenwünschen entsprechen zu können.



Blick in einen Websaal der Firma Fritz + Caspar Jenny in Ziegelbrücke. Deutlich erkennbar ist der hohe Automatisierungsgrad in dieser Branche. (Foto: Kurt Staub)



In der Ringspinnerei wird das Vorgarn (auf den Maschinen oben) durch ein Streckwerk geführt und anschliessend zum fertigen Garn gedreht. (Foto: Kurt Staub)

### Tradition als Verpflichtung

In seiner Ansprache zum 150jährigen Jubiläum der Spinnerei, Zwirnerei und Weberei Fritz + Caspar Jenny in Ziegelbrücke betonte Fritz Jenny-Tarter, dipl. Ing., Tradition sei für sich allein noch lange kein Erfolgsrezept. Sie sei als Verpflichtung zu verstehen, Erfahrungen der Vergangenheit bei den zukunftsbestimmenden Entscheiden mitzubedenken.

### Günstige Prognosen für die Textilindustrie

Zuversichtlich in die Zukunft blicken kann nach den Worten des bekannten St. Galler Wirtschaftsprofessors Emil Kung die Schweizerische Textilindustrie. Mit ihren

modernen Anlagen verfüge sie über wichtige Wettbewerbsvorteile im internationalen Konkurrenzkampf, der allerdings durch Handelsbeschränkungen ungünstig beeinflusst werde, meinte der Festredner an der Feier zum 150jährigen Bestehen der bedeutenden Spinnerei, Zwirnerei und Weberei Fritz + Caspar Jenny in Ziegelbrücke. Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch Bundesrat Furgler, er überbrachte eine Grussbotschaft des Bundesrates.

Die Spinnerei, Zwirnerei und Weberei Fritz + Caspar Jenny ist ein gutes Beispiel für die Unternehmen der Schweizerischen Textilindustrie, wie diese von Professor Küng geschildert wurde, und wie sich Gäste und Besucher auf einem Betriebsrundgang überzeugen konnten. Dank der Öffnung der Grenzen im westeuropäischen Absatzgebiet konnten die Ausfuhrerlöse in den vergangenen zehn Jahren von 2,1 auf 3,8 Milliarden Franken gesteigert werden. Nicht weniger als zwei Drittel der gesamten Produktion werde im Ausland abgesetzt. Das Plus der modernen Einrichtungen werde auch in Zukunft in die Waagschale fallen, unterstrich der Festredner, hingegen sei es weniger gewiss, ob man auch auf ein Andauern der offenen Grenzen zählen könne. Alles in allem scheine aber das Schicksal der Textilindustrie in den kommenden Jahren und Jahrzehnten günstiger als das mancher anderer Konsumgüterhersteller.

## Benninger Hochleistungszettelmaschine schafft Durchbruch!

Die neue Breitzettelmaschine ZE der Benninger AG, Uzwil/Schweiz konnte einen ersten Grosse Erfolg verzeichnen. Fieldcrest, einer der grössten Frottierweber der USA, bestellte gleich 10 vollständige Anlagen, bestehend aus Zettelmaschine ZE und V-Gatter. Die Breitenverstellbarkeit der Zettelmaschine – eine Benninger Exklusivität – ermöglicht das Einspannen von Bäumen mit verschiedenen Nutzbreiten innerhalb eines Bereiches von ca. 40 cm, also z.B. von 160–200 cm Nutzbreite. Das erforderliche Auswechseln von Anpresswalze und Zettelkamm lässt sich innert kürzester Zeit bewerkstelligen. Beim Modell ZE handelt es sich um die erste Maschine, die auf dem gemeinsamen Know-how von Benninger und Schlafhorst beruht und bereits an der ITMA 83 auf grosses Interesse stiess. Ein weiterer Grund für den Verkaufserfolg waren die Vorteile des Benninger V-Gatters, das durch ein niedriges Spannungsniveau und minimale Spannungsdifferenzen eine erstklassige Kettqualität bei Spitzenproduktionen sicherstellt. Die einfache und robuste Bauart des V-Gatters garantiert eine optimale Betriebssicherheit mit einem Minimum an Wartung und Unterhalt.

## Vor hundert Jahren: Die Bundesräte kaufen eine Schreibmaschine

*Der Kauf einer einzigen Schreibmaschine vom Typ Remington (heute Sperry) für die Schweizerische Bundesverwaltung beschäftigte vor hundert Jahren nicht nur die Verwaltung, sondern auch den Gesamtbundesrat. Das 100. Jubiläum der Geschäftsbeziehungen zwischen dem EDV-Hersteller Sperry und der Bundesverwaltung belegt eindrücklich nicht nur den Wandel der modernen Bürotechnik, sondern auch der Eidgenössischen Verwaltung.*



Vor 100 Jahren musste noch der Gesamtbundesrat über die Anschaffung einer einzigen Schreibmaschine vom abgebildeten Typ Remington (heute Sperry) entscheiden. Wie sich doch die Zeiten ändern!  
Foto: Sperry AG

Im Sommer des Jahres 1884 trat die schweizerische Vertretung von Remington (heute Sperry) mit der Bundeskanzlei der Schweizerischen Eidgenossenschaft in

## Firmennachrichten

### 193 Projektilwebmaschinen für Taiwans Textilindustrie

Die Tai Yuen Textile Co. Ltd. in Taipei, die bereits 240 Projektilwebmaschinen zur Herstellung von Denimgeweben, Kleider- und Hemdenstoffen einsetzt, hat Sulzer einen Anschlussauftrag über die Lieferung weiterer 193 Projektilwebmaschinen erteilt. Es handelt sich dabei um Einfarbenmaschinen des Typs PU 130 ES E10 D1 und um Maschinen mit Mischwechsler des Typs PU 130 MW E10 D1 R mit einer Arbeitsbreite bis zu 3340 mm, ausgerüstet mit Exzentermaschine. Die Maschinen, die mehrbahnig belegt werden, sind ebenfalls zur Herstellung von Denimgeweben sowie Kleider- und Hemdenstoffen bestimmt. Die Lieferung erfolgt im Laufe dieses Jahres.